



**Gelsenkirchen**

Die Oberbürgermeisterin

<b>Mitteilungsvorlage</b>	
<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nichtöffentlich
Drucksache Nr.	
<b>20-25/672</b>	

Referat, Auskunft erteilt, Telefon-Durchwahl

47 - Zuwanderung und Integration/Kommunales Integrationszentrum -

Frau Walther, 0209 169-8566

Datum

18.02.2021

---

Beratungsfolge

Sitzungstermine Top

---

**Haupt-, Finanz-, Beteiligungs-, Personal- und Digitalisierungsausschuss**

**25.02.2021**

---

Betreff

**Anfrage des Stadtverordneten Herrn Pfeil  
- Projekt Interkulturelle Nachbarschaft -**

---

Inhalt der Mitteilung

In der Sitzung am 21.01.2021 wurde unter TOP 9 (Liste Prüfaufträge lfd. NR. 18) folgende Anfrage gestellt.

Herr Pfeil führte aus, das Referat Zuwanderung und Integration der Stadt habe das Projekt „Interkulturelle Nachbarschaft gestalten“ mit der Arbeiterwohlfahrt, der Caritas und der Diakonie vor Jahren umgesetzt. Bei akuten Problemen sollten vor Ort die Mitarbeiter vermittelnd eingreifen. Er bitte um Auskunft über die jeweilige Zuweisung der Mittel an die karitativen Verbände, und inwiefern das Projekt einen Beitrag für Sicherheit und Ordnung in der Kommune für das Jahr 2021 leiste.

Stellungnahme der Verwaltung:

Im Rahmen des Förderprogramms Südosteuropa des Landes NRW wird in Gelsenkirchen das Projekt „Interkulturelle Nachbarschaft gestalten“ durch die Wohlfahrtsverbände Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband und Diakonie in den Stadtteilen Schalke, Rotthausen, Bismarck, Ückendorf, Bulmke-Hüllen, Neustadt, Altstadt, Horst, Erle und Feldmark umgesetzt.

Dieses Projekt wird vollumfänglich durch das Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Für das Jahr 2021 steht den oben benannten Trägern hierfür eine Zuwendung in Höhe von 349.300,00 € zur Verfügung.

In dem Projekt werden neuzugewanderte Menschen aus Bulgarien und Rumänien mit dem Ziel der schnellen Eingliederung in die Stadtgesellschaft und zur Wahrung des sozialen Friedens in den benannten Stadtteilen u.a. über Regeln und Normen des Zusammenlebens informiert.

In Konfliktfällen innerhalb von Häusern und Nachbarschaften wird zwischen den Personen vermittelt und werden tragbare Lösungen erarbeitet.  
Auf diese Weise trägt das Projekt wesentlich zur Wahrung des sozialen Friedens in Stadtquartieren bei.

Heselhaus